



Der
Lini Cristi
Estrom



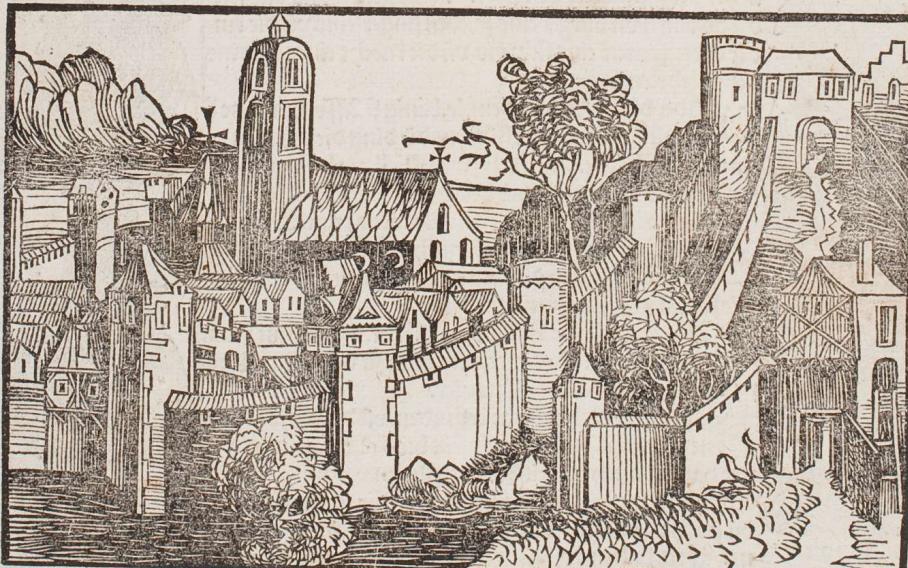
Aram



Welt Bas. xxix. blat

büch schreibt mencherley von diser stat. Als Cecrops der künig zu Athenis die selben stat pawet do wer das wasser pald an einer stat auffgeprochen. vnd an eim anderen ort ein öbaum erschinen. Als nun Appollo der abgot vmb dis wunderzeichen gefraget worden wer was man dar bey versteen solt. Do antwurpet er das der öbaum Minerua vñ das wasser Leptunus bedeutet. vnd das in der selben burger willen stunde nach der selben einem dis stat zumeinen. do samlet sich alles volck. vñ die mann hiengen Leptuno vñ die fräwen Minerue an. vñ die serwen erlangten die stat nach Minerua zünennen. Und also hiessen die Kriechen dis stat Athenia. das zu lattein souil als Minerua lautet. darumb ward Leptunus zu jor gereizt also das er mit auslauffendem überschwal des meers der Athenier land verderbet. Als nun die Athenier sich mit Leptuno zubefriden begerten do müsten sy ire weiber mit disfelteriger straffe beschworen. Zum ersten das sy nimmer in gemeinen räten gegenwärtig sein sölden. Zum andern. so sol kein geporner seinen zünamen von der müttner nemen. Zum dritten. so lott niemand sein töchter Athenas hiessen. Der. xvij. vnd ir letzter künig was Codrus zu den zeiten Samuelis. Und wie wool dis stat etwien grosmechtig vñ hoch berühmt gewesen ist. so ist sy doch yetzund ein vnachtvers stälein das dar ein Florentiner dem Nachamet übergeben hat. darum das er der Walherr bisflangezeit begeret vñ doch nit erlangen mocht.

Athene oder Minerua



Minerua



Minerua das aller berühmtest weibe ist im. lviij. iar dess alter ysaacs bey dem see Tritoni dem erschinen. vñ aus desselben sees namen darnach das lande Tritonia genannt worden. Dasselb weib hies auch Pallas von Pallante der insel Tracie darum sy erneit was. Oder von Pallante dem rissen den sy ertötet. Disse was des ersten Jouis erst geporne tochter die dann bey den groben Assrianern vil vor vnerkannte ding erfunde. vñ darumb nit allein die Assrianer sünden auch die Kriechen glaubten das dieselb Minerua on ein muter aus dem born Jouis geporn wer. Dann ir vspung vñ herkummen was nit lautter offenbar. Disse hat das wollwerk das vormals meniglichem vnbekannt was zu erst erfunden. vñ die ordnung die wollen

gi



Titel	Sophonisba, Queen of Carthage
Datierung	1774
Beteiligte Person	Darling, William (Verleger); Boydell, John (1719-1804) (Verleger); Spilsbury, Jonathan (Stecher); Spilsbury, John (Verleger); Parker, Henry (ca. 1725) (Verleger); Kauffmann, Angelika (1741-1807) (Maler); Kauffmann, Angelika (1741-1807) (Inventor)
Schule	Englisch
Ort der Herstellung	London (Verlagsort)
Museumsnr. / Signatur	JSpilsbury Ab 3.14
Institution	HAUM
Technik	Radierung; Crayonmanier
Druckvorgang	Farbdruck (einfarbig)
Wasserzeichen	nicht identifiziert
Maße in mm	Platte: 354 x 264
Maße in mm	Blatt: 375 x 281
Inschrift	SOPHONISBA; Sophonisba, Queen of Carthage. [Inscription]
Objekttyp	Druckgraphik
Schlagwort	Bildnis; Frau; Königin; Antike; Sophonisbe
Anmerkungen	Roter Druck.
Handbuch / Literatur	Le Blanc 1854-1890, III.575.51
Institution	Herzog Anton Ulrich-Museum
Sammlungszugang	Alter Besitz, Zugang vor 1878
	Eigentum

Museumsnr. / Signatur

JSpilsbury Ab 3.14

PURL

<http://kk.haum-bs.de/?id=spilsbury-j-ab3-0014>